

Brüssel, 6. Juli, 2022

Pressekonferenz: Automechanik, 6. Juli 2022 (Frankfurt)

Der Umbruch im Automobilsektor wird mit zeitlichem Versatz auch den Service- und Reparaturmarkt erreichen. CLEPA als Europäischer Verband der Automobilzulieferer unterstützt Mitglieder mit regelmäßigen Studien und einer jährlichen Konferenz zu ausgewählten Themen mit Relevanz für den Aftermarket. Konnektivität, Datenmarktplätze und neue Geschäftsmodelle waren Thema auf der CLEPA Aftermarket Konferenz im Juni 2022. Aktuell arbeitet CLEPA in Kooperation mit Roland Berger an einer Studie zur Auswirkung der E-Mobilität auf den Aftermarket. Die Ergebnisse werden zur Wirtschaftspressekonferenz der Automechanik am 8. September veröffentlicht. Ausgehend von Szenarien für die Elektrifizierung, die auch die letzten Entscheidungen in Brüssel berücksichtigt, werden die Auswirkungen auf bestehende und zukünftig relevante Produktkategorien aufgezeigt und die Auswirkungen auf Werkstätten und die Akteure entlang der Wertschöpfungskette beschrieben.

Auf Werkstattebene gehen wir in Europa für das Jahr 2022 von einem Marktvolumen von ca. 240 Mrd EUR für Teile und Arbeitszeit für Fahrzeuge bis 6t aus. Wesentliche Treiber sind hierbei der Fahrzeugbestand, das mittlere Fahrzeugalter und die gefahrenen Kilometer. Bedingt durch die Pandemie ging das Aftermarketgeschäft im Jahr 2020 leicht zurück, hat aber bereits in 2021 wieder das Vor-Corona Niveau erreicht und auf den seit 2011 eingeschlagenen Pfad von ca. 2% jährlichem Wachstum zurückgefunden. Erst nach 2025 ist mit einem verlangsamten Wachstum von ca. 1-2% bis 2030 zu rechnen. Durch das zunehmende Durchschnittsalter von Fahrzeugen in Europa von 10,0 Jahren in 2015 auf erwartete 11,6 Jahre in 2025 konnte der ungebundene Reparaturmarkt weiter Marktanteile ausbauen.

Das Marktumfeld wird sich in den kommenden Jahren jedoch stark verändern, speziell die Fahrzeugtechnik. Den letzten Entscheidungen in Brüssel folgend, geht die Richtung eindeutig zu batterie-elektrischen Antrieben. Auf dem Weg zum autonomen Fahren werden zunehmend Fahrerassistenzsysteme zum Standard und die Konnektivität ist Realität und bietet bereits heute komplett neue Lösungen zur Diagnose und zusätzliche Services. Werkstätten werden sich auf diese neuen Systeme vorbereiten müssen und Investitionen in Ausbildung von Mitarbeitern, Diagnose und Werkstattausrüstung sind unumgänglich. Die Automechanik bietet hierfür ein ideales Umfeld, sich über Trends und Lösungen zu informieren.

Verändern wird sich auch das Kundenverhalten. Der Besitz eines Fahrzeugs wird an Bedeutung verlieren, speziell im urbanen Umfeld. Individuelle Mobilität kann je nach Bedarf geleast, gemietet oder im Carsharing erworben werden. Hinter diesen Mobilitätsmodellen steht jedoch immer ein Flottenbetreiber. Die Elektromobilität wird den Trend zu Flottenfahrzeugen nochmals verstärken. Dies bedeutet für den Aftermarket, dass zukünftig wenige professionelle Flottenmanager über Wartung und Reparatur für eine große Anzahl an Fahrzeugen entscheiden. Dies betrifft sowohl die Auswahl der Werkstatt als auch die Wahl der verwendeten Ersatzteile.

Für Flotten werden neben den reinen Kosten für Arbeitszeit und Teile auch die regionale Abdeckung von Werkstätten, die Fähigkeit zur Integration in EDV-Lösungen, automatisierte Prozesse und die technische Kompetenz bei der Auswahl von Dienstleistern eine Rolle spielen. Der Wettbewerb zwischen Fahrzeugherstellern, Werkstätten, Handel, Zulieferern und digitalen Playern um das Flottengeschäft hat bereits begonnen und wird sich intensivieren.

Fahrzeughersteller und Vertragswerkstätten werden hierbei die vielen Veränderungen der Technik, die gleichzeitig bei Antrieb, Fahrerassistenz und Konnektivität stattfinden, gezielt nutzen, um Marktanteile im Aftermarket zurückzugewinnen. Beispiele für diese Entwicklung sind der privilegierte Zugang zu den im Fahrzeug erzeugten Daten, dem zunehmend limitierten Zugang zur Diagnose, die immer komplexere Kalibrierung von Assistenzsystemen, die Bedeutung von Softwareupdates als Servicelösung, lange Garantiezeiten für Batterie und elektrische Antriebe, sowie Maßnahmen zur Sicherstellung der Cybersicherheit, die den Austausch von Ersatzteilen ohne Autorisierung durch den Fahrzeughersteller nicht mehr zulässt.

Damit die technologische Entwicklung nicht zu Einschränkung für Konsumenten bei der Wahl des Partners für Reparatur- und Serviceleistungen führt, muss die Europäische Gesetzgebung einen robusten Rahmen schaffen, der fairen Wettbewerb und ein diskriminierungsfreies Marktumfeld sicherstellt.

CLEPA begrüßt daher den von der EU-Kommission im Februar 2022 vorgelegten Vorschlag für einen Data Act als horizontale Regelung für den Austausch von Daten. Damit dieser sich auch auf den Automobilsektor, Konsumenten und den Aftermarket auswirkt, bedarf es dringend einer sektorspezifischen Regulierung, die für alle Marktteilnehmer die notwendige Transparenz schafft, welche Daten im Fahrzeug existieren und nach welchen Regeln und Prozessen diese durch Dritte genutzt werden können.

Ebenfalls relevant für fairen Wettbewerb ist die Verlängerung der im Mai 2023 auslaufenden Gruppenfreistellungsverordnung (GVO). Diese stellt sicher, dass Zulieferer durch Fahrzeughersteller nicht beim Vertrieb von Ersatzteilen in den freien Markt beschränkt werden dürfen. Allerdings hat die Praxis in den letzten Jahren dazu geführt, dass Komponenten zunehmend Rechten an Werkzeugen, Design und geistigem Eigentum unterliegen, für die die Fahrzeughersteller nicht bereit sind, Lizenzen zu vergeben oder diese nur zu nicht vertretbaren Kosten anbieten. Als Folge davon ist eine zunehmende Anzahl von Ersatzteilen nur noch über die Vertriebskanäle der Fahrzeughersteller verfügbar. CLEPA sieht es daher als notwendig, die GVO anzupassen und z.B. die zeitnahe und diskriminierungsfreie Lizenzierung von Rechten zwingend vorzuschreiben. Eine Verlängerung der bestehenden GVO kann daher nur eine Minimallösung darstellen. In Anbetracht der Veränderungen bei der Fahrzeugtechnik und im Marktumfeld, ist eine komplette Überarbeitung dringend erforderlich.

Note to the editor:

CLEPA represents over 3,000 companies supplying state-of-the-art components and innovative technology for safe, smart and sustainable mobility, investing over €30 billion yearly in research and development. Automotive suppliers directly employ about 1.7 million people in Europe.

For more information, please contact:

CLEPA Communications Team at communications@clepa.be